

Ausgabe **3** | **2019**
April | Mai

JOHannes

Gemeindebrief der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen für Kachtenhausen, Ohrsen-Ehlenbruch und Wellentrup

Informativer Nachmittag zur Organspende
Kids besuchen Bestatter Strate

Konffreizeit 2019
Infonachmittag zu Schüßlersalzen

Impressum

Der Gemeindebrief erscheint alle zwei Monate im Auftrag des Kirchenvorstandes der evangelisch-reformierten Johannesgemeinde Kachtenhausen.

Titelbild: Grafik: Stefanie Bahlinger

Druck: K2-Druck, Lage

Auflage: 1500 Exemplare

Redaktion: Sigrid Budde, Dirk Gerstendorf, Ingrid Rodekamp, Beate Genz, Jochen Löscher

Layout und Schlussredaktion: Jochen Löscher

Auszüge aus dem Gemeindebrief sowie Informationen zu den Gruppen und Kreisen finden Sie auf der Homepage der Gemeinde im Internet unter **www.johanneskirche-kachtenhausen.de**.

Der Redaktionskreis behält sich vor, eingereichte Artikel und Leserbriefe aus redaktionellen Gründen zu kürzen.

Öffnungszeiten Gemeindebüro

montags 15.00 – 18.00 Uhr, dienstags 9.15 – 11.15 Uhr,

donnerstags 9.00 – 12.00 Uhr

Adressen

Adresse: Am Sportplatz 12, 32791 Lage

Internet: www.johanneskirche-kachtenhausen.de, www.familienzentrum-kachtenhausen.de

E-Mail-Adressen: info@johanneskirche-kachtenhausen.de

gemeindebrief@johanneskirche-kachtenhausen.de

Pastor Gerstendorf 7 12 35

Gemeindebüro Telefon 7 12 35

Telefax 7 13 68

Küsterin Martina Eichner 6 96 21 28

Familienzentrum „Pusteblume“ 7 92 26

Diakoniestation (Schwester Rieke) 6 09-1 50

Bankverbindung

Geschäftskonto: Sparkasse Detmold

IBAN: DE31 4765 0130 0083 0012 22

BIC: WELADE3LXXX

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 3. Mai 2019

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeinde!

Vor längerer Zeit ist mir eine Geschichte begegnet. Eine Geschichte, die mich immer mal wieder begleitet und inspiriert.

Sie handelt von einem weisen Mann, der sehr alt wurde. Dieser Mann erlebte die schönen Momente des Tages gleich doppelt, indem er das Haus nicht verließ, ohne vorher eine Handvoll Bohnen in die rechte Hosentasche zu stecken.

Nicht etwa um diese zu kauen – nein, er nahm sie mit, um so die schönen Momente des Tages bewusster wahrzunehmen.

Tagsüber achtete er auf jede positive Kleinigkeit, die er erlebte, z.B. das Lächeln seiner Frau am Morgen, ein leckeres Essen am Mittag, ein Gläschen köstlichen Wein am Abend, die ersten Sonnenstrahlen des Jahres, ein schöner Sonnenuntergang. Für alles, was die Sinne erfreute, ließ er eine Bohne von der rechten in die linke Hosentasche wandern.

Abends saß er dann zuhause und zählte die Bohnen aus der linken Tasche. Und so erinnerte er sich noch einmal an das Lächeln seiner Frau am Morgen, an das leckere Essen am Mittag, an das Gläschen köstlichen Wein am Abend, die ersten Sonnenstrahlen des Jahres und an den schönen Sonnenuntergang. Er zelebrierte diese Minuten. So führte er sich vor Augen, wie viel Schönes ihm an diesem Tag widerfahren war und er freute sich. Und sogar an einem Abend, an dem er bloß eine einzige Bohne zählte, hatte er dennoch einen Grund, sich über diesen Tag zu freuen.

Ich mag diese Bohnen-Geschichte, in der die Bohnen in der linken Hosentasche die kleinen und großen Momente des Tages symbolisieren. Es schafft ein Bewusstsein dafür, wieviel Gutes einem Tag für Tag widerfährt, auch wenn es auf den ersten Blick gar nicht so scheint. Es ist leicht,

die großen Momente im Leben wahrzunehmen, aber auch die verborgenen Kleinigkeiten des Alltags tragen zu unserem Glück bei.

Diese verborgenen Kleinigkeiten sind eine Art Geschenk. Geschenke, die wir aus Gottes Hand



erfahren dürfen. Denn er schenkt uns jeden Tag so viel Schönes. Es liegt aber an uns, dieses zu erkennen – jeden Tag aufs Neue.

Ich wünsche uns, dass wir uns am Ende des Tages viel häufiger die Frage stellen, welche Bohnen wir aus der linken Hosentasche holen können, um so Gottes Geschenke auch in unserem Alltag bewusster wahrnehmen zu können.

*Eine schöne Oster- und Frühlingszeit wünscht
Ihnen Ihre Nina Schnelle*

Nina Schnelle ist Mitarbeiterin der Gemeinde, zur Zeit Studentin der Religionspädagogik in Paderborn und lebt in Dortmund.

Ciao, liebe Christine Dunkel ...



Christine Dunkel

Im letzten Herbst mussten wir leider die Nachricht hinnehmen, dass unsere langjährige Organistin, Christine Dunkel aus gesundheitlichen Gründen ihr Amt abgab. Es war eine kleine Hoffnung, dass dies vielleicht nicht endgültig sein müsste. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, dass doch die körperlichen Einschränkungen einen weiteren Organistendienst unmöglich machen.

An dieser Stelle sagen wir deshalb ein ganz, ganz herzliches Dankeschön für all die langen Jahre, in denen uns Christine Dunkel an der Orgel in wunderbarer und bereichernder Weise begleitet hat.

Offiziell hat sie am 11. Juli 1999 den Dienst in der Gemeinde aufgenommen. Sie ist sozusagen mit Musik groß geworden, hat eine Ausbildung an Klavier und Orgel absolviert und war eine absolut zuverlässige Organistin, die mit ihren immer wieder überraschenden Orgelvor- und -nachspielen die Gottesdienste in eindrucklicher Weise ein- und ausleitete. Unsere kleine, vierregelige Orgel hat sie sicher eher unterfordert, aber gerade mit den eingeschränkten Möglichkeiten hat sie ein Optimum aus unserem Instrument herausgeholt.

Die musikalische Literatur beherrschte sie souverän und es war wirklich entlastend, dass ich bei einer eng gestrickten Woche Frau Dunkel erst Samstag abend – meistens so gegen 22.00 Uhr – anrufen und die Lieder für den Sonntag durchgeben konnte. Wie sagte sie immer so schön: „Na, Herr Gerstendorf, mal wieder ein bisschen später geworden?! Nu sagen sie mal, was es denn morgen sein soll...“ Es war eine wunderbare Zusammenarbeit mit ihr, man konnte auch einfach mal kurz entschlossen ein Lied austauschen – das machte ihr keine Probleme. Sie setzte sich auch an das Klavier, übernahm einen Kanon, der mit

der Gemeinde eingeübt werden sollte, brachte sich in manchen Festgottesdiensten als Solistin ein, begleitete das offene Adventssingen.

In früheren Jahren hat sie gemeinsam mit Herrn Beermann aus Waddenhausen, sie an der Orgel oder am Klavier, er mit dem Saxophon, Gottesdienste oder andere Treffen musikalisch mitgestaltet. Gerne stand sie auch für Advents- oder Weihnachtsfeiern der Gruppen zur Verfügung und sorgte für musikalische Begleitung. Auch das wahrlich nicht einfache „Harmonium“ in der Waldkapelle konnte sie gut handhaben.

Daneben soll auch nicht vergessen sein, dass sie sich mit ihrer ausgeprägten Altstimme über viele Jahre in unserem Kirchenchor einbrachte und natürlich auch dort eine große Lücke hinterlässt. Vielleicht ist beim Singen noch mal ein kleines Comeback möglich... Wir würden uns das sehr wünschen, aber jetzt geht erst mal die Gesundheit vor und wir werden auf jeden Fall Christine Dunkel als „unsere“ Organistin über viele Jahre in guter Erinnerung behalten und sagen noch einmal: „Herzlichen Dank, dass Sie für uns da waren!“ Wir wünschen alles Gute und Gottes Segen, dass es gut weitergehen möge.

Himmelfahrtsgottesdienst

Am 31. Mai um 11 Uhr feiern wir in diesem Jahr den Jahrestag Christi Himmelfahrt in gewohnter Weise als Freiluftgottesdienst an der Münterburg in Wellentrup.

Im Anschluss ist wieder Gelegenheit zum gemütlichen Beisammensein mit Getränken und Eintopf aus der Gulaschkanone.

Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche in Helpup statt.

Neu: Gesprächsgruppe für verwaiste Mütter, die ihr Kind verloren haben

Sein Kind zu verlieren ist für uns Frauen wohl das Schlimmste was passieren kann. Doch leider gibt es viele Frauen, die diese Erfahrung erleben und durchleben müssen.

Ich habe selbst diese Erfahrung durchleben müssen und festgestellt, dass es zur damaligen Zeit wenig Möglichkeiten zum Austausch gab. Heute kann ich sagen, dass sich durch diese Verluste mein Leben sehr verändert hat und beeinflusst wurde. Ich arbeite, nach einer Auszeit, wieder mit Liebe und Hingabe in meinem

Traumberuf als Erzieherin und habe 2015 eine Weiterbildung zur Trauerbegleiterin absolviert. Jetzt bin ich nebenberuflich selbstständig und begleite Menschen in ihrer Trauer. Seit 3 Jahren gibt es den Wendepunkt im Gemeindehaus Kachtenhausen, den Frauen besuchen, die einen Verlust erlitten haben.

Jetzt möchte ich, wie oben beschrieben, anderen Frauen die Möglichkeit zum Austausch über den Verlust ihres Kindes in Form einer sich im Aufbau befindenden Gesprächsgruppe anbieten. Im persönlichen Umfeld ist es manchmal nicht leicht, mit seinen Gefühlen von anderen verstanden zu werden. Bei Frauen mit der gleichen Geschichte bedarf es nicht vieler Worte um verstanden zu werden. Geplant ist, dass sich die



Gruppe ab dem 14.05.2019 alle 3 Wochen dienstags abends in der Zeit von 19.00 Uhr bis 20.30 Uhr trifft.

Ich lade Frauen, die ihr Kind während oder nach der Schwangerschaft oder ältere Kinder verloren haben, am Dienstag, den 07.05.2019 um 19 Uhr zu einem Informationsabend ins Gemeindehaus Kachtenhausen an der Ehlbrucher Straße 10 ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Nähere Informationen erhalten Sie gerne auch in einem Telefonat. Sprechen Sie mir dazu gerne auf meinen Anrufbeantworter unter 05232 696 23 27. Mehr Kontaktdaten und Informationen finden Sie auch auf meiner Homepage www.trauerbegleitung-pivit.de

Herzlichst Ihre Vanessa Pivit

**Infoabend: Dienstag,
7. Mai, 19 Uhr im Gemein-
dezentrum, Infos unter
05232 6962327**

Organspende: Ein wichtiges Thema aus der Tabuzone heraus holen

Liebe Leserinnen und Leser,

Hand aufs Herz! Haben Sie sich schon mal Gedanken zur Organspende gemacht? Nein? Dann gehören Sie zu der Mehrheit in unserer Bevölkerung, die mit vielen Ausreden dieses Thema immer wieder beiseiteschiebt. Die Mitarbeiterinnen unserer Besuchskreise, die ja mit vielen Menschen in Berührung kommen und zu vielen Themen nach ihrer Meinung gefragt werden, wollten gerne auch zu diesem Thema auskunftsfähig sein. Darum hatte P. Gerstendorf den ehemaligen Chefarzt für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Klinikum Lippe-Lemgo zu einem Themennachmittag eingeladen.

Prof. Dr. Fred Salomon ist außerdem evangelischer Theologe, Medizinethiker und Trainer für Ethikberatung im Gesundheitswesen. Wir hofften, von ihm Antworten auf Fragen zu bekommen wie: Bin ich nicht schon zu alt für eine Organspende? Kann es passieren, dass mir ein krankes Organ eingepflanzt wird? Wer entscheidet, wem welches Organ eingepflanzt wird? Spielt der Altersunterschied zwischen Spender und Empfänger eine Rolle? Wer diagnostiziert einen „irreversiblen Hirnschaden“ bei einem Komapatienten? Was ist zu tun, wenn kein Organspenderausweis vorhanden ist?

Prof. Salomon hatte uns und den vielen interessierten Zuhörern aus der Gemeinde an einem Fallbeispiel die Vorgehensweise einer Organspende ausführlich und sehr eindrücklich erklärt.

In der Intensivmedizin wird keine Diagnose im Vorfeld so sorgfältig getestet wie der irreversible Hirnschaden, also der sogenannte Hirntod. Ist

der festgestellt, werden alle anderen Organe auf ihren Gesundheitszustand untersucht. Das Alter des Patienten spielt dabei keine Rolle. Liegt kein Organspenderausweis vor, müssen die Angehörigen im Sinn des Patienten entscheiden. Dabei reicht es, wenn man vorher in der Familie darüber gesprochen hatte, und ein Angehöriger weiß, welche Meinung der Patient zu dem Thema hatte. Liegt ein Organspenderausweis und eine Vorsorgevollmacht vor, so wird der Patient höchstens 24 – 48 Std. zur Organentnahme am Leben erhalten und dann greift die Vorsorgevollmacht. Bevor ein Organspender zur Entnahme in den OP gebracht wird, haben Angehörige ausreichend Zeit zum Abschiednehmen. Nach der Entnahme begleitet das gesamte OP-Team den Spender aus dem OP. Die Entscheidung, wer nun welches Organ bekommt, fällt die EUROTRANSPLANT in Amsterdam. Dort sind alle potentiellen Empfänger mit ihren Daten gespeichert. So kann auf schnellstem Wege eine Datengleichheit festgestellt werden und damit die Gefahr des Abstoßens des Organs beim Empfänger minimiert werden. Die Transplantation selber ist für beide OP-Teams und deren Kliniken eine logistische Herausforderung. Es muss sofort und in kürzester Zeit geschehen. Auch diese Vorgehensweise hat uns Prof. Salomon ausführlich erklärt. In Zukunft werden in den Kliniken Transplantationsbeauftragte angestellt, die sich ausschließlich mit allen organisatorischen und ethischen Fragen zur Transplantation beschäftigen. Übrigens können Gehörknöchelchen, Knochenteile und Augenhornhaut auch von schon verstorbenen Menschen übertragen werden.



Auf eines hat uns Prof. Salomon eindringlich hingewiesen. Gerade wenn man keine Organe spenden möchte (aus welchen Gründen auch immer) sollte man einen ausgefüllten und unterschriebenen Organspenderausweis immer bei sich tragen. Denn man kann dort „Nein“ ankreuzen und damit seinen klar erkennbaren Willen ausdrücken. So erspart man seinen Angehörigen, in einer ohnehin schon schwierigen Situation, eine Entscheidung treffen zu müssen.

Sie können auch „Ja“ ankreuzen, aber mit der Einschränkung: nur Haut, Augenhornhaut, Herzklappen, Knochen, Knorpelgewebe, Blutgefäße und Sehnen.

Wenn Sie einen Organspenderausweis mit „Nein“ bei sich tragen, bleibt Ihnen bei Ihrem nächsten Urlaub z.B. in Spanien oder Österreich eine unfreiwillige Organspende erspart, sollten

Sie dort auf einer Intensivstation mit der Diagnose irreversibler Hirnschaden liegen. Denn in diesen und noch einigen anderen Ländern gilt die Widerspruchslösung, die Minister Spahn auch in Deutschland einführen möchte. Es gilt immer die Gesetzgebung des Landes, in dem ich mich befinde.

Die Widerspruchslösung bedeutet: wer nicht ausdrücklich einer Organentnahme widersprochen hat, wird als Spender behandelt.

Auch aus ethischer Sicht plädieren Ärzte für die „(erweiterte) Zustimmungslösung“. Zustimmungslösung heißt, der Patient hat selber im Vorfeld ausdrücklich einer Organentnahme zugestimmt. Erweitert heißt in diesem Fall, dass Angehörige nach dem vermeintlichen Willen des Patienten gefragt werden. Sollte der nicht bekannt sein, kommt es zu einer Informationslösung, bei der in vielen Gesprächen mit Ärzten, Theologen und /oder Medizinethikern eine Entscheidung herbeigeführt wird.

Auch wenn Prof. Salomon uns versicherte, dass weder aus ethischer noch aus religiöser Sicht die Einzigartigkeit des Menschen im Widerspruch zur Organspende steht, so sollte es dennoch eine persönliche Entscheidung sein, die akzeptiert werden muss.

Jutta Pankoke

Tanzkreis erwartet Besuch

Am Samstag, 6. April, werden die Damen der Gruppe „Fit durch Tanzen“ die die weil schon guten Freundinnen aus Hessisch-Oldendorf zu Gast haben. Gemeinsam wird man den Tag mit Tänzen, Gesprächen und gemeinsamem Essen gestalten und sicher im Nachgang die Gemeinde im nächsten „Johannes“ wissen lassen, wie es so war.

Kommet, alles ist bereit!

Weltgebetstags-Gottesdienst in Asemissen-Bechterdissen

Mit der Bibelstelle des Festmahls aus Lukas 14 hatten die slowenischen Frauen zum Weltgebetstag am 1. März 2019 eingeladen. Ihr Gottesdienst entführte in das Naturparadies zwischen Alpen und Adria, Slowenien. Die Künstlerin Rezka Arnuš hat dieses Anliegen der slowenischen Frauen in ihrem Titelbild symbolträchtig umgesetzt. Es stellt einen Raum mit einer gedeckten Tafel dar, an dem besondere Menschen Platz finden, denen es nicht gut geht, wie Arme, Geflüchtete, Kranke und Obdachlose. In über 120 Ländern der Erde rufen ökumenische Frauengruppen damit zum Mitmachen beim Weltgebetstag auf.

Im Gottesdienst wurden Stimmen von den oben genannten ärmeren Gruppen gehört. Eine Erzählung im Ablauf – Stimmen von Frauen – war die Lebensgeschichte von Marjeta. Sie ist aus ihrer Heimat in die Schweiz geflüchtet, weil sie nach dem Abitur keine finanzielle Unterstützung zum Studium hatte und keine Arbeit in ihrem Heimatland fand. Ein weiterer Grund war der herrschende Kommunismus, den sie nicht leben wollte.

In die Schweiz geflüchtet, fand Marjeta Arbeit. Marjeta erzählte: „Ich habe stark gespürt, wie ‚Gast‘arbeiterinnen angesehen wurden. Als wir in Rente gingen, kehrten mein Mann und ich in meine Heimat zurück.“ Hier wurde sie von der ursprünglichen Gemeinde herzlich aufgenommen. Sie konnte sich an den gedeckten Tisch setzen.

Eine Geschichte von Mojca, die allein erziehende Mutter und Studentin im Jahr 1991 war: auch sie hatte es sehr schwer, auch sie konnte sich an einen gedeckten Tisch der Hilfe setzen und wurde von der Familie unterstützt.



Die Familie der 80jährigen Marija lebt von Marijas bescheidener Rente, da ihr Sohn und ihre Schwiegertochter keine Arbeit finden. Ihre Lebensmittel können sie auf einem benachbarten Hof erzeugen, der einer alleinstehenden Frau gehört, die ihn nicht mehr bewirtschaften kann. Hier helfen sich die Menschen gegenseitig – Lebensmittel gegen soziale Kontakte und Hilfe, den Hof in Ordnung zu halten. Auch hier sitzen die Personen an einem gedeckten Tisch der Hilfsbereitschaft.

Es wurden noch weitere Geschichten von slowenischen Frauen erzählt, die sich in der Bibelstelle spiegelten. In Lukas 13, 24 wird von Jesus' Aufruf berichtet: „Wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme, Krüppel, Lahme und Blinde ein. Du wirst selig sein, denn sie haben nichts, um es dir

zu vergelten, es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten.“

Anschließend wurde über die Dankbarkeit hinter diesen Geschichten nachgedacht, die sich in einer Kurzfassung so aufzählen lässt:

Erspüren der Dankbarkeit für die slowenischen Menschen, die in ihrer Geschichte die Schwierigkeiten überwunden haben.

Für den Aufbau demokratischer Gesellschaften, die es uns ermöglichen, in Freiheit und Solidarität zu leben.

Für den Zugang zu Bildung und die Möglichkeit, im Ausland zu studieren und zu arbeiten.

Dass Menschen anderen Personen helfen und unterstützen in besonderen Lebenssituationen.

Die Stimmen der Minderheiten für Förderung der ökumenische Beziehungen und der interreligiösen Zusammenarbeit. Akzeptieren und respektieren der unterschiedlichen Inhalte jeder religiösen Richtung und die daraus erlebbare Bereicherung zu erkennen.

Der Aufruf in diesem Gottesdienst lautete: Gott, Quelle des Lebens, hilf uns, alle Menschen zu achten und sie in ihrer Einzigartigkeit anzunehmen. Hilf uns, die Wunder der Natur zu achten und sie zu schützen mit allem, was in unserer Macht steht. Hilf uns, einander zu unterstützen auf dem Weg der Freiheit, der Gerechtigkeit und des Friedens als gleichwertige Glieder deiner Familie.

Die Damen aus der ev.-ref. Kirchengemeinde Asemissen-Bechterdissen hatten diesen Abend gut vorbereitet und die vielen Gäste im Anschluss mit Speisen aus Slowenien bewirtet.

Aus der ev.-ref. Johannesgemeinde Kachtenhausen bedanken sich die Frauen, die an diesem wundervollen Abend teilnehmen durften und sich an einen gedeckten Tisch setzen konnten.

Ingrid Rodekamp



Hallo liebe Kinder!

Seit 10 Jahren bin ich nun schon in der Johanneskirche zuhause und teile mit Euch meine Geschichten. Ich finde, das ist ein guter Grund zum Geburtstagfeiern. Weil ich gemeinsam mit Euch schon so viel Spannendes und Lustiges erlebt habe, möchte ich Euch gern als meine Gäste dabei haben und lade euch ein zu einer Jubiläums-Party. Wir tanzen, lachen und freuen uns miteinander und natürlich spielen wir jede Menge Geburtstagsspiele. Einen leckeren Geburtstagskuchen gibt es auch, das ist doch klar. Darauf freue ich mich sehr und ich hoffe, Ihr seid dabei. Wir treffen uns am Samstag, 4. Mai, von 10.30 Uhr bis 12.30 Uhr im Jugendkeller unter der Kirche.

Also, packt Eure Freunde unter'n Arm und kommt.

Eure Kiki
und das Team der Kinderkirche

**Samstag, 4. Mai, 10.30
Uhr im Jugendkeller**

10 Gruppen und Kreise

Zwergenbande	Elterntreff mit Kindern von 0 bis 12 Monaten donnerstags, 9.30 – 11.00 Uhr	Vera Schwier Silvia Sowa	973 55 68 69 63 64
Keksmonster	Spielkreis für Eltern und Kinder ab 24 Monaten 14-täglich freitags, 15.00 – 16.30 Uhr 12.4., 10.5., 24.5.	Annette Löscher	0173 275 66 35
Kindertreff	Elterntreff für Eltern und Kinder von 6 bis 36 Monaten mittwochs, 9.30 – 11.30 Uhr	Cornelia Risy Richard Bokermann	0 52 08 3 81 99 80 97 90 84
Spielkreis der Elterninitiative Tausendfüßler	dienstags und freitags, 9.00 – 12.00 Uhr	Ulrike Martens Sandra Bretthauer	8 58 84 77 97 97 50
Kreativkreis	14-täglich mittwochs, 9.00 Uhr Termine nach Absprache	Karola Hinder	8 77 23
Holzwerkstatt	3-wöchentlich dienstags, 19.00 Uhr 30.4.	Jürgen Menzel	7 84 51
Krankenhaus-Besuchskreis	Termine nach Vereinbarung;	Christa Albrink	7 15 16
Gesprächskreis „Wendepunkt“	dienstags nach Absprache	Vanessa Pivit	6 96 23 27
Besuchskreis der Gemeinde	mittwochs, 17.30 Uhr, Termine nach Absprache	Jutta Pankoke	7 82 75
Bibelstunde	14-täglich montags, 18.30 Uhr 8.4. Pastor Dirk Gerstendorf, 6.5., 20.5., 3.6.	Reinhold Mucha	76 44
Arbeitskreis Minsk	Termine nach Vereinbarung	Christiane Stoyke	70 20 72
Frauenkreis Korona	3. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr 17.4.: „Sie ist eine Canaille“ - Cornelia Müller-Hisje referiert über das Leben der Fürstin Pauline zur Lippe 20.5.: 18.30 Uhr: Abfahrt am Gemeindezentrum zur Alexanderkirche nach Oerlinghausen: Lesung mit Margot Käßmann - Schöne Aussichten	Irmgard Menzel Brigitte Reipke	7 84 51 97 05 24
Gemeindenachmittag	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 3.4.: Besuch vom Familienzentrum 15.5.: Film mit Pastor Dirk Gerstendorf 29.5.: Margarete Wißmann, Stadt Lage, berichtet über den jüdischen Friedhof in Lage	Rosi Beermann und Team	34 78
Männerkochclub „Götter-Speise“	monatlich montags, 18.30 Uhr 1.4., 6.5.	Dirk Gerstendorf Uwe Rodekamp	7 12 35 7 86 45
Kirchenchor	mittwochs, 18.30 – 20.00 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Gospelchor „Joy“	donnerstags, 19.30 Uhr	Dominik Weidner	0 52 61 96 45 40
Gemeindebrief- Redaktionskreis	dienstags, 19.00 Uhr nach Vereinbarung 7.5.	Sigrid Budde	7 12 35

Fit durch Tanzen	montags, 16.45 – 18.15 Uhr	Dorothea Löscher	6 91 56 57
Mädchenkreis	für Mädchen von 10 bis 16 Jahren montags, 17.15 – 18.30 Uhr	Kristin Tünnermann	01 57 761 342 42
Girls Club	für Mädchen von 6 bis 9 Jahren montags, 16.15 – 17.15 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
Monster-Club	Jungen und Mädchen von 6 bis 9 Jahren donnerstags, 16.00 – 17.00 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
Boys Club	Jungen von 10 bis 14 Jahren donnerstags, 17.30 – 18.30 Uhr	Ingrid Rodekamp	7 86 45
DRK-Arbeitskreis	3. Montag im Monat, 15.00 Uhr 8.4., 12.4. Bunter Seniorennachmittag, 20.5.	Renate Kleine	7 16 67
AWO-Ortsverein	14-täglich mittwochs, 15.00 Uhr 10.4., 8.5., 22.5., 5.6.	Rita Johannesmann	7 81 52
MGV „Frohsinn“ Kachtenhausen	mittwochs, 20.15 – 21.45 Uhr	Fred Hamann	900 84 28

Gottesdienste

Falls nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste sonntags um 10 Uhr statt.

7. April, 9.30 Uhr	Wander-Gottesdienst zur Waldkapelle Ohrsen Treffpunkt: Parkplatz Gemeindezentrum	Pastor Dirk Gerstendorf
14. April	Gottesdienst	Prädikantin Sylke Henseleit
Freitag, 19. April	Gottesdienst zu Karfreitag mit Abendmahl	Pastor Dirk Gerstendorf
21. April	Festgottesdienst zu Ostern mit Taufen anschließend Osterfrühstück	Pastor Dirk Gerstendorf, Kirchenchor
28. April	Gottesdienst mit Taufe	Pastor Dirk Gerstendorf
Samstag, 4. Mai, 10.30 Uhr	Kinderkirche	Vorbereitungsteam
Samstag, 4. Mai, 19 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl zur Konfirmation	Pastor Dirk Gerstendorf
5. Mai	Gottesdienst zur Konfirmation	Pastor Dirk Gerstendorf, Gospelchor und Solistin
12. Mai	Gottesdienst	Prediger Siegward Gröschell
19. Mai	Gottesdienst	Prädikantin Ingrid Kuhlmann
26. Mai	Gottesdienst	Pastor i.R. Günter Steinke
Donnerstag, 30. Mai, 11 Uhr	Gottesdienst zu Himmelfahrt an der Münterburg in Wellentrup	Pastoren der beteiligten Gemeinden

Sollten Sie keine Fahrgelegenheit zum Gottesdienst haben, steht ein kostenloser Hol- und Bringdienst zur Verfügung. Melden Sie sich dann bitte spätestens drei Tage vor dem Gottesdienst im Gemeindebüro unter Telefon 7 12 35.

Familienzentrum Pusteblume

Ausflug zur Polizeibühne

Am 20. Februar machten sich 21 Wackelzähne in Begleitung von 4 Erzieherinnen auf den Weg zum Bahnhof nach Ehlenbruch, um in Lage im Bürgerhaus die Polizeibühne zu besuchen.

Nach einer Pause auf dem Marktplatz in Lage ging es endlich los! Das Stück wurde eingeleitet durch ein Mitmachlied (erst stehen, dann hören und sehen, erst links, rechts, links und wenn alles frei ist, darf ich gehen) wurde das Puppenstück „Jens und Jule auf dem Weg zur Schule“ gespielt.

Als Abschluss wurde noch 2 mal kräftig das Mitmachlied gesungen, welches einen bleibenden Eindruck hinterließ.

Einige Tage lang wurde es von den Kindern noch in der Einrichtung gesungen. Pünktlich zum Mittagessen waren alle Wackelzähne wieder im Familienzentrum.



Termine für April/Mai 2019

Start der „Ich Stärkung“: 5./6./12./13./26./27.3. und 2./3. April 2019, jeweils ab 14 Uhr

Kindersprechstunde/Polizisten: 3. April, 10.30 Uhr

Wir besuchen den Gemeindenachmittag:
3. April, 15 Uhr mit den Mittelkindern

Basteln für Muttertag

12. April, 15 – 16 Uhr/16 – 17 Uhr

13. April, 9 – 10 Uhr/10 -11 Uhr/11 – 12 Uhr

Fußballtraining: 3./10./17./24. Mai ab 9 Uhr

Fußballturnier: 25. Mai 2019



„Immer wieder kommt ein neuer Frühling“

Im Frühling gibt es viel Neues zu entdecken. Bei einem Spaziergang gab es viele Schneeglöckchen zu sehen. Nach Krokussen haben die Kinder Ausschau gehalten. Sie blühen in lila, gelb und weiß.

Wenn man leise ist, kann man viele Vogelstimmen hören.

Im Kindergarten haben wir Holzvögel angemalt. Die Vögel haben die netten Männer der Holzwerkstatt für uns hergestellt.

Vielen Dank dafür!
Die Hamstergruppe

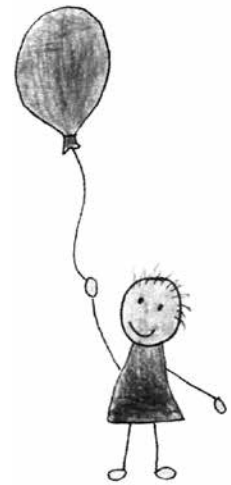


„Winnetou, wo wohnst denn du?“

Am Samstag, den 16.03. war der kleine Hase Winnetou zu Besuch im Gemeindezentrum in Kachtenhausen.

Die Lila Bühne spielte „Winnetou, wo wohnst denn du?“.

Alle Plätze waren besetzt, die Kinder haben ganz entspannt zugeschaut, mitgesungen und haben Fragen beantwortet. Das Puppentheater- und Mitmachstück war wieder mal ein voller Erfolg!



Zu Besuch beim Bestatter

Boys- und Monsterclub besuchen Bestattungsinstitut und Sargfabrik Strate

Am 14. Februar führte uns der Weg an die Ehenbrucher Straße zur Bestattungsfamilie Strate.

Herr Wilhelm Strate empfing uns am Eingang des Geländes. Mit der Familiengeschichte begann die Führung unter einem Pavillon im Hof. Die Eltern eröffneten 1965 die Firma mit einem Handel für Bestattungsbedarf. In den 80er Jahren kam die Bestattung dazu und 1996 übernahmen die jetzigen Inhaber Wilhelm und Christian Strate die Firma. Andreas war beeindruckt von der 54jährigen Geschichte des Unternehmens.

Eine würdevolle und schülergerechte Einführung in das Thema Tod und Sterben vermittelte Wilhelm Strate den Kids vor dem Gang durch die Räume. Der Ausstellungsraum mit den verschiedensten Särgen und Urnen regte zu vielen Fragen und Ideen an.

Herr Strate zeigte eine Urne, die die Individualität der Begräbnisse zeigt. Hier hatte er einen Motorradtank umgebaut mit Schloss und Schlüssel, die den Hinterbliebenen als Andenken überreicht werden.

Die Trauerhalle war der nächste Raum im Rundgang. Weiter ging es durch den Abschiedsraum. Draußen wurde der Leichenwagen inspiziert. Felix und Theo wollten die PS wissen. Herr Strate gab stolz Auskunft: „168 PS, Verbrauch auf 100 km 6 Liter, was angesichts des großen Wagens sehr wenig ist.“

Die Mechanik im Heck des Fahrzeugs war auch sehr beeindruckend. In einer Ablage der Tür stand Desinfektionsmittel. Lenny notierte, dass Händewaschen und desinfizieren sehr wichtig ist.

Die Lagerhalle, in der ca. 1000 Särge standen, war der nächste Ort zum Staunen. Hier standen Rohlinge in 6 verschiedenen Holzarten. Maxi-

milian fragte nach den verschiedensten Hölzern. Herr Strate zählte die Holzarten auf und zeigte an zwei Modellen den Unterschied von Eiche und Kiefer. Tom erfuhr, dass Firma Strate die Särge an viele Orte in Deutschland liefert.

Beim Anheben eines Sargdeckels kamen die Kids ins Staunen, wie schwer dieser doch ist. Herr Strate erklärte, dass ein Sarg ca. 60 kg wiegt. Es werden auch Särge in Überlänge oder Übergröße gefertigt.

Der größte Sarg hat den Namen Mamut, das beeindruckte Joshua. Lenny erfuhr, dass der kleinste Sarg 40 cm lang ist. Weiter ging es zur Lackiererei. Hier durfte jeder einmal die Lackpistole betätigen und durch den Fertigungstunnel laufen.

Zum Schluss zeigte uns Herr Strate den Raum, in dem die Särge im Inneren ausgestattet wurden. Alle fühlten einmal, wie so ein Sarg mit Polsterung ist. „Weich wie ein Bett“ war das Fazit. Mit einer ausführlichen Fragerunde zum Thema Bestattungen und Sterben wurde unser Einblick in eine ortsansässige Firma beendet.

Vielen Dank an die Familie Strate für die offene Tür.

Reporter Lenny

Tauferinnerungsgottesdienst

Am 3.3.2019 fand der Tauferinnerungsgottesdienst in der Johanneskirche statt. Den Gottesdienst besuchten viele Eltern mit ihren Kindern.

Die Täuflinge wurden von Beate und Hendrik an den Weinstock gerufen. Als sie vorne ankamen, wurde der Taufspruch genannt und Dirk hat ihnen die Weintraube mit einem kleinen Geschenk übergeben. Leider waren einige Kinder krank und konnten ihre Trauben nicht abholen.

Es wurden viele verschiedene Lieder gesungen, zum Beispiel das Lied ‚Gib uns Frieden jeden Tag‘. Außerdem wurden die Lieder aus dem Gesangbuch von Christina Wißmann auf dem Klavier begleitet. Am Ende des Gottesdienstes sang sie das Lied ‚Möge die Straße...‘ und spielte dabei auf dem Klavier.

Während des Gottesdienstes konnten die kleinen Kinder nicht still sitzen und sind wild in der Kirche herumgelaufen. Dirk störten die Kinder nicht und er führte den Gottesdienst wie gewohnt weiter.

Am Ende wurden Spenden am Ausgang gesammelt.

Sarina Hancock, Nele Knauf, Sina Lose

„Kindergeburtstag“

Auf der diesjährigen Konfi-Abschlussfreizeit gab es ein besonderes Ereignis: Lara und Sina hatten Geburtstag und wir hatten beschlossen, dies gebührend zu feiern. So gab es einen richtig spaßigen „Kindergeburtstag“ mit all den alten Spielen wie Topfschlagen, Eierlaufen, Sackhüpfen, Negerkusswettessen und vielem mehr. Der Spieleabend dauerte auch ziemlich lange und sorgte anscheinend dafür, dass sowohl weibliche wie männliche Teilnehmende Ori-



Die Konfirmandinnen und Konfirmanden 2019

von links nach rechts: Melina Braun (Mitarbeiterin), Dirk Gerstendorf (Pastor), Maya Kretschmann, Tobias Bogner (Mitarbeiter), Malin Schimmel, Ronja Jedlicka, Sina Wilkenloh, Nina Schnelle (Mitarbeiterin), Jayden Drews, Anna-Lena Lütke-meier, Lea Schröder, Leonard Erfling, Jannis Horstkötter, Robin Frank, Joel Wiese, Vincent Holz, Damian Drews, Ruben Fiebig, Mathis Echterhölter, Leon Siegert, Marvin Lehmann, Kimberley Büker, Luis Bliemeister, Lara Cegelski.

entierungsschwierigkeiten bekamen. Sie wussten gar nicht mehr, auf welchem Flur ihre Zimmer waren und wurden jeweils auf den Fluren des anderen Geschlechts angetroffen. Die Teamer halfen dann dabei, die Orientierung wiederzufinden!

Neben diesen mehr spielerischen Elementen wurde aber auch kräftig gearbeitet: Mit viel Phantasie entwickelten die Arbeitsgruppen ein Schattenspiel und eine Farbfolienreihe zu Jesusgeschichten. Diese Ergebnisse werden sie in ihrem Vorstellungsgottesdienst der Gemeinde präsentieren.

Mittsommernacht am Haferbach 2019 in XXL-Größe

Die weitreichendste Neuerung gleich am Anfang: Dieses Jahr wird die vom 21. bis 23. Juni stattfindende „12. Mittsommernacht am Haferbach“ bis in den Sonntagnachmittag hinein dauern. Angedachtes Ende ist gegen 17.00 Uhr. Bisher haben wir ja die Mittsommernacht um die Mittagszeit herum ausklingen lassen, aber unser Schausteller, Adolf Steuer, hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass es für den Vergnügungspark natürlich ungünstig ist, wenn das Fest dann schon mittags endet. Wir freuen uns auch, dass die Firma Steuer mit einem Autoscooter, Kinderkarussell und anderen Fahrgeschäften ein attraktives Angebot vorhalten wird.

Eine weitere Neuerung betrifft den Haferbachpokal: Er wird in diesem Jahr mit Frisbee-Scheiben ausgespielt, die durch unterschiedlich große Öffnungen in einem überdimensional großen Banner mit einem Bild vom Haferbach geworfen werden müssen. Es ist sowohl möglich, als Team mit fünf Spielern/innen in einem Mannschaftswettbewerb oder auch als Einzelperson an dem Wettkampf teilzunehmen.

Einen Mitsing- und Zuhörabend wird am Freitag Peter Hofmeister und Band gestalten, bevor DJ Peter Kreye zu einem Mottoabend mit der Möglichkeit, sich mit Coverversionen zu beteiligen, einlädt.

Des Weiteren beteiligen sich die Eisenbahnfreunde Lippe mit einer größeren Gartenbahn, auf der Kinder mitfahren können und einem weiteren Stand, auf dem eine Bahn mit kleinerer Spurbreite zu sehen sein wird.

Am Samstag ist geplant, auf der Ehlenbrucher Straße eine Ausstellung von Landmaschinen unterschiedlicher Größe und Alters zu haben. Dabei ist auch ein spezieller Verpflegungsstand



mit Burgern, die einem das Wasser im Munde zusammenlaufen lassen werden. Im Abendprogramm freuen wir uns auf die Tänzer und Tänzerinnen des Tanzsportclubs Diamant-Blau-Silber Lage und die Cheerleader-Gruppe der White Hawks, des American Football Teams im TuS Kachtenhausen.

Neben diesen nun eher neuen Programmpunkten werden natürlich auch viele der schon zur Mittsommernacht zählenden Standards zu erleben sein: Der Blumenkranz-Bindewettbewerb, Theaterstück der Grundschule, große Kaffeetafel, Gottesdienst mit viel Musik am Sonntagmorgen, und und und . . .

Bitte schon mal den Termin der „Mittsommernacht am Haferbach 2019“ fest im eigenen Kalender einplanen, denn sonst würde man echt was verpassen! Das Vorbereitungsteam geht nun in die „heiße“ Phase, freut sich aber schon auf ein schönes Fest, das wir mit möglichst vielen Menschen aus unseren Dörfern über drei Tage fröhlich feiern wollen!

Das genaue Programm folgt im nächsten Johannes und es werden sicher auch wieder Flyer und Plakate auf das große Ereignis hinweisen.

21. bis 23. Juni 2019
Festplatz auf dem TuS-Gelände an der Ehlenbrucher Straße

Gottesdienst zu Ostern

Am Sonntag, 21. April, feiern wir im Festgottesdienst um 10 Uhr in der Johanneskirche unter Mitwirkung des Kirchenchores unseren Ostergottesdienst.

Im Anschluss daran laden wir wieder zu einem gemeinsamen Osterfrühstück im alten Kirchsaal ein, so dass die Küche zu Hause kalt bleiben kann.

Für die Kinder ist wieder ein Ostereiersuchen geplant, das hoffentlich bei gutem Wetter auf dem Außengelände stattfinden kann.

Mitarbeitenden-Dankeschön

Am Sonntag, 7. April, um 16.00 Uhr lädt die Kirchengemeinde alle Mitarbeitenden zu einem „Dankeschön-Nachmittag“ ins Gemeindezentrum ein. Es warten ein Überraschungsprogramm für Jung und Alt und ein anschließendes gemeinsames Abendessen.

Wandergottesdienst zur Waldkapelle Ohrsen

Schon zum vierten Mal werden wir uns am Sonntag, 7. April, ab 9.30 auf den Weg machen, um bei einem „Wandergottesdienst“ die biblische Botschaft und die uns umgebende, schöne Natur miteinander ins Gespräch zu bringen. Treffpunkt ist diesmal der Parkplatz am Gemeindezentrum, Ehlenbrucher Str. 10. Von da aus werden wir dann ca. eine Stunde unterwegs sein, an bestimmten Stationen immer mal wieder anhalten, kleine Psalmtexte gemeinsam lesen und kurze Betrachtungen hören. Gegen 10.30 Uhr werden wir dann an der Waldkapelle in Ohrsen eintreffen und dort, - nach einer kurzen Andacht - gemeinsam lecker frühstücken. Dafür zeichnet der „Freundeskreis Waldkapelle Ohrsen“ verantwortlich. Wer sich den Weg nicht mehr zutraut, ist ebenso herzlich dann gegen 10.30 Uhr an der Waldkapelle

willkommen. Eine kleine Zusammenfassung mit Bildern in der Kurzandacht wird auch denen, die nicht mitgehen konnten, einen Überblick über die besuchten Stationen ermöglichen.

Abschlussfahrt der „Wackelzähne“ aus der Pustebblume

Vom 10. bis 12. Mai nehmen die zukünftigen Schulkinder unseres Familienzentrums Pustebblume einen Elternteil mit auf ihre Abschlussfahrt nach Falkenhagen. Die Kinder sind ja schon ziemlich selbständig, aber ein Elternteil – das geht noch! Geplant ist, die herrliche Landschaft rings um das Freizeithaus der Ulrike-Mühlenhof-Stiftung gemeinsam zu entdecken. Der Abschied aus der Pustebblume ist ja schon in Blickweite und es wird sicher riesigen Spaß machen, ein ganzes Wochenende miteinander zu haben mit so schönen Sachen wie Schnitzeljagd, Lagerfeuer, Nachtwanderung und manchem mehr....

Männer auf See...

Vom 18. bis 24. Mai werden 9 Seebären mit ihrem Skipper Harald Hinder die dänische Südsee unsicher machen. Alle zwei Jahre bietet die Gemeinde ja eine Segeltour an und es ist eine intensive Woche mit guten Gesprächen über Gott und die Welt, Gemeinschaft, leckerem Essen und seglerischen Entdeckungen. Die kleinen, schnuckeligen Häfen der dänischen Inselwelt sind immer wieder einen Besuch wert, auch wenn die eine oder andere kräftige Brise dafür bewältigt sein will.

Ferien im Gemeindezentrum

Das Gemeindezentrum bleibt während der Osterferien in der Zeit vom 15. bis 27. April 2019 für die Gruppen und Kreise geschlossen.

Und sonst?

Vor dem Hintergrund der abscheulichen Missbrauchsfälle an Kindern in Elbrinxen sowie den zahlreichen Fällen von Kindesmissbrauch in den christlichen Kirchen hat die Lippische Landeskirche jetzt eine Offensive zum Thema angekündigt.

Ein Präventionskonzept zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt soll möglich machen, dass Kinder und Jugendliche in der Kirche einen sicheren und geschützten Rahmen vorfinden, in dem sie sich vertrauensvoll bewegen können.

Wie wichtig das Thema der Landeskirche ist, zeigt sich daran, dass alle Kirchengemeinden zu einer Infoveranstaltung gebeten werden, auf der das Konzept vorgestellt wird. Anschließend soll es von den Kirchenvorständen beschlossen und umgesetzt werden.

Auch wir werden uns selbstverständlich mit diesem Thema beschäftigen und das Präventionskonzept der Landeskirche einführen.



Lebendige Gemeinde gestalten.